

PRESSEAUSSSENDUNG [tirol.gruene.at](https://tirol.gruene.at)

Innsbruck, am 01.12.2022

## **\*\* Kreditvergabe: Hohe Eigentumspreise und niedrige Lohn als Grundproblem \*\***

**Arslan: „Die ÖVP führt die Tiroler\*innen wieder mal an der Nase herum“ - Bestellerprinzip von ÖVP blockiert**

Dem auffällig zur Schau gestellten Einsatz von Landeshauptmann Anton Mattle gegen die Vorgaben der Expert\*innen der FMA zur Wohnungskreditvergabe in Österreich, dürfe man aus Sicht der Tiroler Grünen keine Sekunde auf dem Leim gehen. „Die ÖVP führt die Tiroler\*innen wieder mal geschickt an der Nase herum. Das Grundübel in Tirol sind nicht die Vergaberichtlinien, sondern die exorbitant hohen Eigentumspreise und niedrige Löhne. Das verschweigt die ÖVP erneut lieber und versucht die Menschen glauben zu lassen, dass sie sich für sie einsetzen. Das Gegenteil ist der Fall“, zeigt die neue Grüne Wohnungssprecherin Zeliha Arslan schonungslos auf, wie die ÖVP beim Thema Wohnen agiere.

Landeshauptmann Mattle führe die allseits bekannte Ablenkungsdebatte gegen das „böse Wien“ statt sich in Tirol ernsthaft für leistbaren Wohnraum einzusetzen. „Kein Wort von Mattle, wie er gedenkt den Baulandüberhang endlich zu mobilisieren. Kein Wort, wie man reine Betongoldinvestitionen zurückdrängen will. Kein Wort, wie man die ÖVP Bürgermeister\*innen endlich dazu bringen wird, dem gemeinnützigen Wohnraum den Vorrang einzuräumen. Kein Wort, dass die Löhne in Tirol im Vergleich zu den Lebenskosten viel zu niedrig sind, so dass es gerade jungen Menschen immer schwerer fällt Eigenkapital anzusparen. Und kein Wort, dass die Bundes-ÖVP bei der bereits fixierten Maklerprovision - Stichwort Bestellerprinzip - blockiert“, weist Arslan auf die Schiefelage hin.

Vonseiten der ÖVP werde das Eigenheim angepriesen, den einzigen echten Kämpfer in ihren Reihen für leistbares Wohnen, Dominik Mainusch, habe die ÖVP aber abmontiert. „Die ÖVP hat kein Interesse an leistbaren Wohnungen für junge Menschen. Vielmehr soll eine Marktkorrektur, wie es durch einen Rückgang der Nachfrage aller Voraussicht nach passieren würde, offenbar verhindert werden. Man kann zu den neu eingebauten Hürden der FMA stehen, wie man will. Sie sind sicher nicht leichtfertig getroffen worden, sondern eine Folge der Preisspirale und des damit zusammenhängenden zunehmenden Systemrisikos“, so Arslan mit Verweis auf die Wohnpreis-Steigerungen seit der Finanzkrise 2008/2009. Während die Einkommen in Österreich seitdem um rund 30 Prozent real stiegen, verdoppelten sich die Preise von Wohnimmobilien.

Diese Preisspirale gelte es endlich zu durchbrechen. Sowohl für Mieter\*innen wie auch für Eigentumsbesitzer\*innen. „Ich frage mich, warum die SPÖ diesen Kurs kritiklos mitträgt. Oder hat die SPÖ ihre Ambitionen mit Eintritt in die Landesregierung aufgegeben?“, erwartet sich die Grüne eine Änderung der Tiroler Regierungslinie.

*SERVICE: Unter <https://tirol.gruene.at/presse> finden Sie aktuelle Pressefotos zum Download.  
foto credit: grüne tirol / Abdruck honorarfrei*

---

Sebastian Miller - Presse & Strategie - DIE GRÜNEN TIROL  
Mail: [sebastian.miller@gruene.at](mailto:sebastian.miller@gruene.at) - Tel. +43 664 404 74 34  
Müllerstraße 7 - A-6020 Innsbruck